

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 133c.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszelle 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 64.

Sonnabend, den 10. August 1895.

5. Jahrgang.

## Verlässliches und Sächsisches.

Brettnig, den 10. August 1895.

Hauptgewinne 2. Klasse 128. Tgl. Ziehungs- und Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 6. August. 20,000 Mark auf Nr. 82422 (Menge, Leipzig). 10,000 Mark auf Nr. 46011 (Kramer, Leipzig). 5000 Mark auf Nr. 92518. 3000 Mark auf Nr. 31861 85427 52260 54359 82193.

Während die Abschlüsse der Reichsversicherungsanstalt für die dem Inkrafttreten des Versicherungs- und Altersversicherungs-Gesetzes folgenden Etatsjahre regelmäßig eine Ersparnis an der Position des Reichszuschusses zu der genannten Versicherung aufweisen und derjenige für 1893/94 noch 1 1/2 Millionen nicht verbraucht aufzuführen und zur Verbesserung des Jahresergebnisses zur Verfügung stellen konnte, führt der Reichshauptkassen-Abschluss für 1894/95 eine solche Ersparnis überhaupt nicht mehr auf. Es liegt das daran, dass die Erhöhung, welche die betreffende Position im Etat für 1894/95 gegenüber der für 1893/94 erfahren hatte, nur 1,3 Millionen betrug und demnach schon an sich geringer war, als die Steigerungen, welche früher an der gleichen Etatsstelle eingetreten waren. Sodann aber musste für nahezu drei Viertel des Etatsjahres 1894/95 die Position die neue Ausgabe mitbewilligen werden, welche sich aus der vom Reichsrat angeordneten Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherungsleistung auf die Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie ergab. Mit dieser Ausdehnung hatten über 70 Jahre alten neu Versicherten das Recht auf Altersrente erworben, und die Zahl der aus diesen Kreisen auf die Altersrente in dem in Rede stehenden Etatsjahre erwerbenden Ansprüche war durchaus nicht klein. Überhaupt wird man sich ebenfalls bei der Position des Reichszuschusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung daran gewöhnen müssen, dass auf Grund der nunmehr vorliegenden Voraussetzungen die Etatsansätze ziemlich genau den wirklichen Bedarf entsprechend berechnet werden können und dass demnach auf Ersparnis hierbei für die Zukunft kaum zu rechnen ist.

Auch der Gewerbeverein zu Pulsnitz mit 192 Mitgliedern hat an den Stadtrat in Dresden eine Petition gegen Aufhebung der dasigen Jahrmärkte gerichtet. Von Pulsnitz aus beziehen gegenwärtig 10 Pflastermacher, 40 Schuhmacher, 6 Töpfer, 3 Böttcher, 2 Tischler, 2 Korbmacher, 2 Hutmacher und 2 Strumpfwirker mit selbstgefertigten Waren die Dresdener Märkte.

Am 5. August begann in Königsberg das Preisreiten um den vom Kaiser für Kavallerie-Offiziere gestifteten Ehrenpreis (großer Silberner Pokal). An dem Ritt, welcher mit Lösung taktischer Aufgaben verbunden ist, beteiligten sich 6 Offiziere. Unter den letzteren befand sich der Sieger des letzten Jahres, Leutnant Graf v. Milscinsky vom Königs-Lufarenregiment Nr. 18. Der Ehrenpreis ist Wanderpreis und geht dauernd von dann in den Besitz desjenigen Offiziers über, welcher in zwei aufeinander folgenden Jahren Sieger beim Preisreiten gewesen ist. Am Sonnabend waren die am Preisreiten teilnehmenden Offiziere im Sammelort Wörschheim eingetroffen.

Se. Majestät der König hat befohlen,

dass zum weiteren Ansporn für die Förderung des Schießdienstes derjenigen Kompanie und Batterie der Infanterie, Jäger und Schützen, Feld- und Fußartillerie, welche in ihrer Gesamtleistung im Schießen, bei der Artillerie mit Geschützen, als die beste befunden wird, eine besondere Auszeichnung verliehen wird. Es erhalten: von der Infanterie jährlich eine bez. — wenn das 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 „König Wilhelm II von Württemberg“ in Frage kommt — zwei Kompanien, von den Jägern, von der Feld- und Fußartillerie ohne bestimmte Zeitbestimmung je eine Kompanie bez. Batterie ein auf dem rechten Oberarme von sämtlichen Mannschaften der Kompanie bez. Batterie einen dauernd in ihren Besitz übergehenden Preis und der Kompanie bez. Batteriechef ein bleibendes Erinnerungszeichen.

Am Dienstag Abend in der 11. Stunde explodierte im Bereiche der Dynamitfabrik zu Silberdorf bei Freiberg ein mit 30 Zentnern Dynamit beladener Wagen, der nach Marienberg bestimmt war. Die Detonation wurde stundenweit im Umkreise vernommen. Fenster klirrten in den dreiviertel Stunden entfernten gelegenen Ortschaften und wurden stellenweise eingedrückt. In der Fabrik selbst wurde beträchtlicher Schaden angerichtet, Fenster Scheiben und Fensterkreuze eingedrückt. Stellenweise wurde das Fach- und Mauerwerk beschädigt. Der Betrieb der Fabrik ist vorläufig eingestellt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Eine böswillige Inbrandsetzung des Wagens wird mit Bestimmtheit angenommen.

Der Referentleutnant List vom Oshager Alanen-Regiment blieb in diesen Tagen auf dem Exercierplatze mit seinem Steigbügel an dem eines vorüberreitenden Kameraden hängen. Infolge dessen scheute sein Pferd und überschlug sich. List kam unter das Tier zu liegen und scheint erhebliche innere Verletzungen davongetragen zu haben.

Ein Herr Paul Ahmann aus Nachsitz ist auf dem Rade nach Paris gefahren. Die Entfernung von Leipzig bis zur französischen Hauptstadt beträgt 1000 km und wurde von ihm trotz heftigen Gegenwindes in vier Tagen 11 Stunden zurückgelegt.

Eine abermalige Erinnerung an seine Verwundung am 18. August 1870 bei St. Privat wurde dem Militär-Invalid, Ernst Fischer in Bernsdorf, dadurch zu teil, dass ihm dieser Tage nach heftigen Schmerzen aus seiner noch offenen Wunde durch Dr. Jörn in Callenberg ein Teil des feindlichen Geschosses, welches zum Vorschein kam, entfernt werden konnte.

Die Beerdigung des Fleischerehrungsgeyer, welcher sich am vorvergangenen Dienstag auf dem Boden im Hause seines Meisters in Altgersdorf erhängte, sollte am Freitag stattfinden. Dieselbe ist jedoch, wie der „Oberl. Volksh.“ meldet, sistiert worden, weil die Leichenwäscherin verdächtig fleckig an der Leiche gefunden haben will und infolge dessen Anzeige bei der Behörde erstattet hat. Demzufolge sollte am Freitag eine gerichtsarztliche Obduktion stattfinden.

In der bereits gemeldeten Untersuchungssache wider den verhafteten Gutsbesitzer Hupfer und dessen Dienstmagd in Gösan bei Grimnitzschau ist nun festgestellt, dass leider ein schreckliches Doppelverbrechen begangen worden ist. Bei der am Freitag im Beisein des Igl. Staatsanwalts aus Joidan und der Gerichtsbehörde vorgenommenen Untersuchung fand sich nach Angabe Hupfers der

Leichnam eines vollständig ausgewachsenen Kindes, männlichen Geschlechtes, unter der Dachtraufe der Scheune vergraben. Der in ein Zeitungsbblatt eingewickelte kleine Leichnam hatte um den Hals ein festgeknotetes Schürzenband. Die einzelnen Teile eines zweiten Kindesleichnams, vielleicht im Februar 1894 vergraben, fanden sich ebenfalls nach Angabe Hupfers im Stall unter Dorf- und Kalksche vergraben. Das erste Kind, welches vor der Erdroffnung gelebt hat, ist vor ca. 3 Wochen geboren worden. Entdeckt wurde das Verbrechen dadurch, dass jedenfalls infolge einer Meldung ein Arzt die 25jährige Magd namens Ida Thurm untersuchte und dabei feststellte, dass dieselbe geboren. Bei der hierauf folgenden Suche nach dem Kinde beteiligte sich auch deren Dienstherr Hupfer. Am Mittwoch wurde Hupfer, welcher 27 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf Kindern ist, verhaftet und wird die Untersuchung wohl ergeben, welchen Anteil er an dem Verbrechen hat.

Die Schauspielerin Fräulein Frey, Mitglied des Chemnitzer Thalia-Theaters, spielte vorgestern gegen Abend mit einem kleinen, mit fünf scharfen Patronen geladenen Taschenrevolver, wobei die Waffe sich entlad und die Kugel unterhalb der Herzgegend in den Körper des Fräulein Frey eindrang. Die Verletzte wurde von einem herbeigeholten Arzt in Behandlung genommen, welcher die Verwundung als ungefährlich bezeichnete, doch ist bis jetzt das eingedrungene Geschoss noch nicht zu entfernen gewesen.

In einer der größten Meeraner mechanischen Werkstätten hat ein großer Teil der Arbeiter die Arbeit wegen Lohnunterschieden niedergelegt.

Ein Verbrechen wurde am Donnerstag abend gegen 11 Uhr in Grana bei Chemnitz an der 15jährigen Tochter des Grünauer Bordenfabrikanten Schaarshmidt verübt. Als dieselbe, von Reichenbrand kommend, sich der Grünauer Grenze näherte, begegnete ihr ein etwa 26jähriger Mensch, der das junge Mädchen überwältigte, in den Straßgraben warf und dann in das nebenstehende Krautfeld schleifte. Dort zerstückte er ihr das Nasenbein und brachte ihr auch noch verschiedene andere Verletzungen bei. Auf ihre Hilferufe stetzte er dem Mädchen die Faust in den Mund. Die Kufe wurden jedoch von herannahenden Personen gehört, die den rohen Patronen in die Flucht jagten. Blutüberströmt wurde das arme Mädchen zu seinen Eltern gebracht und ärztlicher Behandlung übergeben.

Eine Schneiders Ehefrau in Chemnitz beabsichtigte sich am Freitag abend in der 11. Stunde samt ihren Kindern in den Schloßteich zu stürzen, weil sie schon seit längerer Zeit von ihrem Ehemann verlassen worden ist. Der Bedauernswerten wurde samt ihren Kindern behördlicherseits Unterschlupf gewährt.

Der regen Witternacht auf dem Magdeburger Bahnhofe in Leipzig von Halle her fällige Schnellzug traf in verfloßener Nacht mit 20 Minuten Verspätung um deswillen ein, weil sich unterwegs zwischen Halle und Schleußig in einer Wagenabteilung ein Cigarrenhändler und ein Handlungsdiener wegen der Frage über Schließung oder Offenhaltung eines Fensters demmaßen in die Haare geraten waren, daß der Cigarrenhändler es für angemessen erachtete, dieses wichtigen Falles halber die Notbremse zu ziehen. Die Folge war für ihn nach der Dierckharts eine

eingehende Verhandlung mit der Bahnhofs-

polizei. Eine besonders wichtige Entscheidung hat vor kurzem das Reichsgericht in Leipzig gefällt. Danach ist jeder Verkäufer verpflichtet, vor dem Abschlusse eines Geschäftes die bekannten Mängel des Gegenstandes dem Käufer anzuzeigen. Unterläßt er solches, so handelt er arglistig und wird außer der gesetzlichen Strafe mit der Haftpflicht belegt.

Am Sonntag warf sich ein 40jähriger Bürstenmacher aus Volkmarisdorf in der Nähe der Sellenhauener Brücke kurz vor einem auf der Verbindungsbahn herankommenden Güterzuge auf die Schienen nieder, um sich überfahren zu lassen, wurde jedoch von den Klammern der Maschine zur Seite geschleudert und nur leicht verletzt, so daß er sich in das Krankenhaus begeben konnte. Das Motiv seiner That ist unbekannt.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag machte in einem Schlafsaal der Kaserne des Jittauer Regiments ein Soldat der 4. Kompanie seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Furcht vor Strafe, die dem Soldaten angelich wegen eines Vergehens wider die Saublichkeit bevorstand, soll denselben in den Tod getrieben haben.

Der bekannte frühere Schachschristfeller Wintwitz aus Leipzig wurde irrtümlich in Mainz von der Polizei festgenommen. In seinem Besitz wurden reiche Geldmittel und ein Honorarbillett gefunden.

In der Fidersfabrik von F. W. Michel in Seiffenwerdort kam der seit ca. 15 Jahren dort beschäftigte Arbeiter Ernst Stolle mit der linken Hand in eine Lederschneidmaschine, wobei ihm die Hand oberhalb des Gelenkes vollständig abgequert wurde.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

9. Sonntag nach Trin.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachmittags 2 Uhr: Missionstunde.

Getauft: Paul Walter, S. d. R. O. Hauptmann, Hauswalde und Maurers in Hauswalde. — Max Paul, S. des E. E. Gebauer, Lausbesitzers und Zimmermanns in Brettnig.

Beerdigt: Robert Paul Pauster, S. d. V. R. Pauster, Fabrikarbeiters in Brettnig, 3 M. 11 J. alt. — Hermann Erich Boden, S. des E. H. Boden, Kaufmanns in Brettnig, 1 J. 7 M. 23 J. alt. — Fr. Friederike Amalie Hauje in Brettnig, 58 J. 3 M. 12 J. alt.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Registrier. An Geburten wurden eingetragen: Fritz Arthur, S. des Maurers Gustav Adolf Hauje. — Ida Elisabeth, T. des Landwobers Friedrich Max Simmgen. — Außerdem 2 uneheliche Knaben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Paul Martin Senf, Tischler, mit Martha Hulda Schöne.

Starbe-Registrier. Als gestorben wurden eingetragen: Louis Emil Klos, Handelsmann, Witwer, 80 J. 1 M. 24 J. alt. — Clara Emilie Margarethe, T. des Tagelohers Paul Josef Heinze, 4 M. 16 J. alt. — Johann Friedrich Hochauf, Tagelohr, Ehemann, 63 J. 3 M. 16 J. alt.